

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

**N<sup>o</sup> 154.**

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{A}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{A}$  —  $\mathcal{A}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{A}$  20  $\mathcal{A}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

**Samstag den 31. Dezember**

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{A}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{A}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

**1887.**

## Abonnements-Einladung

auf den  
**„Gesellschafter“**

mit dem Unterhaltungsblatt:

**„das Blaustübchen“**

für das erste Halbjahr oder auch Quartal 1888.

Wir bitten unsere Leser, ihre Bestellung auf das Blatt sofort zu erneuern, wenn sie auf eine ununterbrochene Zustellung desselben rechnen wollen.

Mit der Nr. 1 wird sämtlichen Abonnenten wieder ein praktischer **Wandnotizkalender** zugehen.

Zum neuen Eintritt in das Abonnement (s. Gebühr oben am Kopfe des Blattes) ladet ebenfalls freundlichst ein

die Redaktion & Expedition.

### Am t l i c h e s.

N a g o l d.

#### Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse pro ult. Dezember 1887, welche den Zeitraum vom 1. Okt. bis 31. Dezember d. J. zu umfassen haben, mit den Sportelgeldern und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, Fehllerkunden längstens

bis Donnerstag den 5. Januar 1888

hierher vorzulegen.

Die Sportelverzeichnisse sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1887 bis 31. Dezember 1887“.

Die Fehllerkunden sind zu fassen: „Daß im verfloffenen Zeitraum vom 1. Oktober 1887 bis 31. Dezember 1887 keine der in § 3 der Ministerialverfügung vom 26. September 1887 (Reg.-Bl. S. 387 ff.) aufgeführten Sporteln angefallen und angelegt worden sind, beurkundet“ u. s. w.

Den 28. Dezember 1887.

K. Oberamt

Amtm. Marquart.

N a g o l d.

#### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bis 3. Januar 1888 hierher anzuzeigen ist, wie viele polizeiliche Verurteilungen auf Grund des § 361 Ziff. 4 des Reichsstrafgesetzbuchs — also wegen Bettels — in jedem einzelnen der Kalenderjahre 1885, 1886 und 1887 von ihnen rechtskräftig ergangen sind.

Den 28. Dezember 1887.

K. Oberamt.

Amtm. Marquart.

N a g o l d.

#### An die Ortsvorsteher,

das Schneebahnen auf den Staatsstraßen betreffend.

Diejenigen Gemeinden, welchen das Schneebahnen auf Staatsstraßen obliegt, werden hiemit höherer Weisung zufolge veranlaßt, auf den betreffenden Strecken ein **doppeltes Geleise** breit zu bahnen.

Den 29. Dezember 1887.

K. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

N a g o l d.

#### An die Ortsvorsteher,

betreffend das Schneebahnen.

Das Oberamt hat die Wahrnehmung gemacht, daß einzelne Gemeinden derart schmale Bahnschlitten zum Schneebahnen verwenden, daß zwei sich begegnende Fuhrwerke einander auf der gebahnten Fläche

nicht ausweichen können, beziehungsweise, daß Personen, welche einem Fuhrwerk begegnen, genötigt sind, auf **ungebahnte** Straßenteile auszuweichen.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß auf den einzelnen schmalgebahnten Straßen in angemessenen Entfernungen sog. **Ausweichstellen** gebahnt werden.

Der Vollzug dieses Auftrags wird **alsbald kontrolliert** werden.

Den 30. Dezember 1887.

K. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

#### Die Gerichtsvollzieher

werden erinnert, Hauptregister und Kassentagbuch auf 1. Januar 1888 gehörig abgeschlossen hierher vorzulegen.

N a g o l d, den 28. Dezember 1887.

D.-A.-R. Dajer.

#### K. Amtsgericht Herrenberg.

##### Bekanntmachung.

Im Jahr 1888:

- 1) Sitzungstag des Amtsgerichts **Dienstag**;
- 2) Sitzungstag des Schöffengerichts **Freitag**;
- 3) Amtstag, Klagtag statt wie bisher **Samstag Mittwoch**.

Den 24. Dezember 1887.

Oberamtsrichter **K a u f f m a n n.**

Gestorben: Den 27. Dez. zu Sulz a. N. Buchdruckerbes. Fr. Keller, 40 J. a.

Gestorben in Amerika: Gottlob Buhl aus Habterbad, 35. J., und Wilhelm Wuster aus Berned, 45 J.

#### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 29. Dez. In der gegenwärtigen strengen Winterzeit sind die warmen Zimmer höchst willkommen. Daß wir in unserer Stadt auch eine heizbare Kirche haben, ist eine große Wohlthat für die Kirchengemeinde. Freilich kostet jede Heizung der sechs kolossalen Oefen ca. 7  $\mathcal{M}$ . Im Dezember 1886 kam infolge einer Hauskollekte die schöne Summe von  $\mathcal{M}$  176,23 zusammen. Weil aber im letzten Winter 21 mal geheizt werden mußte (sogar noch den 20. März und 27. April d. J.), so betrug die Ausgabe  $\mathcal{M}$  148,73, so daß beim Beginn des Winters nur ein Kassenvorrat von  $\mathcal{M}$  27,50 vorhanden war. Hiernach konnte nicht einmal die erste Rechnung für Kohlen mit  $\mathcal{M}$  29,84 bezahlt werden, indem ein kleines Defizit von  $\mathcal{M}$  2,34 vorhanden ist. Einem Beschluß des Pfarrgemeinderats zufolge soll nun in den nächsten Tagen wieder eine Hauskollekte für die Kirchenheizung vorgenommen werden. Man hofft, auf diesem Wege die Mittel zur Kirchenheizung für diesen Winter zusammenzubringen und empfiehlt daher der Einwohnerschaft diese Kollekte freundlich.

§ Alten freig. In herkömmlicher Weise wurde heuer wieder am Stephans-Feiertage die Weihnachtsfeier des Turnvereins im Gasthof z. Traube gefeiert. Unter zahlreicher Beteiligung, namentlich der jüngeren Welt, eröffnete der Liederkreis die Feierlichkeit mit beifällig ausgenommenem Männerchor. Die zahlreich eingesandten Verlosungs-Gegenstände lagen schön geordnet auf dem Sabentisch und wurden von manchem Auge einzelne derselben einstweilen als Preis sich erkoren. Aber wie bei jeder Verlosung, so stellte auch hier sich die Glücksgöttin nicht immer zur Seite und mancher Gewinner mußte zum Gewinn noch den Spott haben. Bis in später Nacht

währte das fröhliche Leben und endigte mit einem allseitig verlangten Tanzvergnügen.

Brandfälle: In Nagstadt am 27. Dez. die Scheuer des Schlossers Kindler.

Karlsruhe, 27. Dez. Hauptmann v. Ehrenberg, angeklagt des Landesverrats, ist gestern abend in Begleitung eines Offiziers hier angekommen und in das hiesige Militärgefängnis abgeliefert worden. Welch ein Wiederentreffen in der Heimat, in der er einst eine so angesehenen und zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Stellung einnahm! Ehrenberg war: oder ist (wir wissen nicht genau, wie man jetzt zu sagen hat) Inhaber des eisernen Kreuzes, Ritter des Jählinger Löwenordens mit Schwertern. Er zählt erst 41 Jahre, war mit 30 Jahren Hauptmann und Batterieführer und eine glänzende Laufbahn stand ihm bei seiner Tapferkeit und großen Talenten offen. Aber gänzlicher Mangel an moralischem Halt und eine wahrhaft satanische Freude am Unzufriedenbrachten brachten ihn auf die Bahnen, die ihn ins Verderben führten.

Als Geschenk für den Papst Leo XIII. zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum sind in Frankfurt a. M. vier verlanter, 14000  $\mathcal{A}$  gesammelt worden.

Also der deutsche Botschafter General v. Schweinitz und ein österreichischer Erzherzog werden nach St. Petersburg reisen, um den Zar zu überzeugen, daß Niemand Rußland demütigen oder bekämpfen will, daß Rußland allein es ist, welches den Frieden erhalten oder vernichten kann. Rußland ist seit Jahren unbeweglich wie eine Sphinx von gefühllosem Stein, starr und regungslos. Es ist ein großes Rätsel, welches der geheimnisvolle nordische Kolos mit den Tigerklauen der Welt aufgiebt. Immer von neuem sucht man vergebens nach dem Grund, der Rußland gerade im gegenwärtigen Augenblick bewegen könnte, einen in seinen Folgen unabsehbaren Krieg heraufzubeschwören; es wird einem schwer, zu glauben, daß das „Bischen Bulgarien“ die treibende Ursache sein sollte, wegen welcher ganze Wälder von Bajonetten aufgerichtet worden sind und Millionen zum mörderischen Kampf sich rüsten.

Der Kaiser soll bei der Weihnachtsbescherung gegenüber den Mitgliedern der kaiserlichen Familie wie den Hofstaaten sich zuversichtlich über das Befinden des Kronprinzen ausgesprochen haben; auch habe der Kaiser wiederholt geäußert, daß er auf Erhaltung des Friedens hoffe. Mit Spannung blickt man auf die Erfolge der Wirksamkeit des deutschen Botschafters in St. Petersburg, Generals v. Schweinitz, am dortigen Hofe.

Die Berliner Neujahrsadresse an den Kronprinzen ist in den Festtagen mit etwa 200000 Unterschriften bedeckt worden.

Berlin, 27. Dez. Der Chef des Militärkabinetts, General Albedyll, ist plötzlich erkrankt. (Weserung bereits eingetreten.)

Berlin, 29. Dez. Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist heute von einem Antwerpener Hause hierher berichtet worden, daß die Verhandlungen Rußlands mit holländischen, belgischen und französischen Bankiers über die Aufnahme einer Anleihe von 700 Millionen Rubel definitiv gescheitert seien.

Zahlen sind manchmal gute Dolmetscher. Die Republik Frankreich hat seit 1870, also in 17 Jahren, 15 Kriegsminister und Generalstabschefs gehabt; Preußen hat genau eben so viele gehabt, aber nicht seit 17 Jahren, sondern seit 1701, seit es zum Königreich erhoben wurde, Moske ist seit 1857 Generalstabschef.

Prinz Wilhelm von Preußen bereitete in Potsdam den Husaren seines Regiments eine Weihnachtsbescherung, welcher das gesamte Offizierskorps beiwohnte. Vor der Verteilung der Geschenke hielt der Prinz folgende Ansprache: „Husaren! Seit

ler  
mann  
Nagold.  
Augsburg.  
1887.  
Anzeige.  
ri.  
Wahlergeb-  
ahl in Nr.  
e vorlegen:  
acht“, wenn  
uf die sichere  
ann bei der  
ein paar  
e Rechnung,  
in — hinter  
er von einem  
hmar war?  
er mit ihrem  
Stimmenver-  
tragen; denn  
e gleichen ge-  
en“ vielleicht  
as Feld räu-  
nterlegenen.  
liche Sicher-  
Mark  
er's Bwe.  
Mark  
ie Sicherheit  
Schönbronn.  
unden  
Schwanen.  
Seesen a. H.  
wie vor den  
änd. Tabak  
8 Mk. Ga-  
nahme.  
keit  
enleiden  
n \*  
t-Honig  
Frei  
Weintrauben,  
des köstlich-  
von grösslem  
daulichkeit.  
Apost. d. J. 27.  
1,50 u. 3.  
lanche, 6  
anlie in)  
Gauss,  
Burghard.  
eije:  
Dezbr. 1887.  
K J K J  
6 76 6 40  
9 — — —  
7 93 7 70  
7 87 7 70  
6 11 6 —  
10 — — —



dem vorigen Jahre, wo wir das Weihnachtsfest hier feierten, hat sich die Zeit geändert, sie ist ernst geworden. Wir stehen vielleicht vor einer unsicheren Zukunft; da ziemt es sich an unsere alte Devise: „Mit Gott für König und Vaterland!“ zu denken. Vor allen Dingen: „Mit Gott!“ Möge er uns beistehen in dieser schweren Zeit, da unserer größten Heerführer und Feldherren einer, der unsere Armeen angeführt hat in so manchen Kriegen, unter schwerer Prüfung. Wie sollte da nicht in diesen Tagen das Herz eines jeden preussischen und deutschen Soldaten beten für die Genußung dieses hohen Herrn! „Für König und Vaterland!“ dafür dienen wir, dafür werdet Ihr ausgebildet. Ihr seid aus der großen Armee und aus der weiten Familie, deren Vater der König ist, und in der engeren Familie Eures Regiments. Dieses will Euch, soweit es angeht, Eure Familie ersetzen, wir übergeben Euch hiermit die Geschenke, die Ihr Euch gewünscht habt, und ich wünsche Euch zugleich ein gutes neues Jahr. Möge Ihr Euch in demselben als tüchtige Husaren bewähren und stets eingedenk sein, daß Se. Majestät der Kaiser als die drei Grundpfeiler seiner Armee bezeichnet: Die Tapferkeit, das Ehrgefühl und den Gehorsam.“ Ein Hoch auf den Kaiser schloß die Feier.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Gegenüber dem letzten friedfertigeren Artikel des russischen „Nord“ konstatiert das „Fremdenblatt“, daß, wenn eine verhältnismäßige Beruhigung eingetreten sei, dies nur der Mäßigung und der Friedensliebe des Wiener und Berliner Kabinetts zuzuschreiben wäre, von denen der Russische Kurier behauptet hatte, sie bereiteten heimtückisch den Krieg vor. Weiter erklärt das Fremdenblatt alle neuen Gerüchte von der Reise eines Erzherzogs nach Petersburg und dem Rücktritt des Grafen Kalnoth für unbegründet. Graf Kalnoth denke nicht an ein Verlassen seines verantwortlichen Postens in dieser schweren Zeit.

Die Ezechien bringen den österreichischen Ministerpräsidenten, Graf Taaffe, in immer größere Verlegenheit. Die Presse derselben wütet förmlich gegen das deutsch-österreichische Bündnis. „Norodny List“ verlangen, Oesterreich möge sich von Deutschland ebenso loslagern wie Rußland. Für Oesterreich gebe es keinen glücklicheren Tag als jenen, an welchem es dem Beispiele Rußlands folgen werde. Ein isoliertes Deutschland wäre die sicherste und einzig wahre Bürgschaft des Friedens; ein von der preussischen Vormundschaft befreites Oesterreich würde auch bei der Regelung der inneren Angelegenheiten völlig unabhängig und die Mehrheit der Völker von der unnatürlichen Oberherrschaft der Deutschen und Magyaren befreit werden.

Wien, 27. Dez. Nach der R. Fr. Pr. hat die neueste Untersuchung des Kehltopfs des deutschen Kronprinzen durch Dr. Mahenzie ein überraschendes Resultat ergeben; die Neubildung ist fast verschwunden.

Wien, 27. Dez. Die Spannung der politischen Lage scheint nachgelassen zu haben. Der „Grahdanin“ hat Grund anzunehmen, die österreichische Diplomatie betrete bereits einen Rußland genehmen Weg bezüglich Bulgariens, und werde ihn nicht mehr verlassen.

Wien. Die Nachricht von einer Einberufung in Deutschland weilender Oesterreicher ist falsch. Es liegt keine einzige Ordre vor.

#### Frankreich.

Paris. Trotz verschiedener Schwankungen, denen die öffentliche Meinung auch hier unterworfen war, bleibt man im allgemeinen doch dabei, die Lage als friedlich zu betrachten und will an unmittelbar bevorstehende Verwicklungen nicht glauben. Man kann sich nämlich hier nicht denken, daß Rußland ohne Frankreich loszuschlagen wagen sollte; da man aber in Frankreich augenblicklich den Krieg nicht will, so meint man, daß auch Rußland gezwungenermaßen Frieden halten müsse! Man wird diese augenblickliche Friedensliebe Frankreichs nicht mit Unrecht auf die politische Erschlaffung zurückführen können, die den Aufregungen und Erregungen der letzten zwei Monate gefolgt ist; aber diese Begründung würde naturgemäß nur ganz vorübergehende Wirkung haben und keinerlei Bürgschaft für Nachhaltigkeit gewähren. Auf der andern Seite macht sich die Erwägung geltend, ob die vereinigten Kräfte Frankreichs und Rußlands den drei Allianzstaaten gewachsen seien.

Paris, 26. Dez. Beim Weihnachtskonzert im Cercle St. Simon wurde nebst Stücken von russischen Tonsetzern, Tschaikowsky, Balakireff u. s. w., auch die russische Nationalhymne gespielt. Die gesamte Konzertgesellschaft erhob sich von ihren Plätzen und brach in wütenden Beifall aus. Der russ. Botschafter v. Mohrenheim erhob sich hierauf, trat vor und sagte: „Ich danke Ihnen aufs tiefste für die Zuneigung, die Sie uns betunden. Aber ich weiß, daß diese Kundgebung an eine höhere Stelle als die meine gerichtet ist, an meinen Kaiser. In seinem Namen danke ich Ihnen.“ Nach dieser Rede erneuerte sich der Beifallssturm.

Paris. Die Verlängerung des französisch-italienischen Handels-Vertrages ist auf 1 Jahr gesichert. Man spricht in Paris davon, daß der Kriegsminister Logerot bereits seinen Posten satt habe und zurückzutreten gedenke. An Stelle Logerot's ist General Galland zum Kommandeur des ersten Korps ernannt.

Paris, 27. Dez. Der „Temp“ bringt heute über die neue Auflage der Wilson-Angelegenheit folgende Mitteilung: Die Verhaftung Debias, eines der Mitbeschuldigten Wilsons, fand auf Anlaß des Chemikalienhändlers Rousseau statt. Der Kläger erklärte, Debias habe ihm in seiner Eigenschaft als Direktor der Zeitungen „Le Midi Nivocole“ und „La Brasserie Francoise“ durch das Versprechen, ihm eine ehrende Auszeichnung zu verschaffen, Geld abgeschwindelt. Debias leugnete die Sache nicht und fügte hinzu: „Herr Wilson hat mich mehrere Male mit sehr zarten Aufträgen betraut. Einmal war ich sogar sein Vertrauter. Eine Schauspielerin drohte, falls ihr nicht die Summe von 250 000 Franken bezahlt werde, an Frau Wilson 14 Briefe ihres Mannes zu senden. Ich fertigte sie mit 100 000 Franken ab. Ein anderes Mal verschaffte ich dem Schuhwische-Fabrikanten Jacquot den Orden der Ehrenlegion gegen die Summe von 70 000 Franken. Wilson erhielt 50 000 und Ribaudreau, einer seiner Secretäre, 20 000. Der mit der Untersuchung betraute Polizeikommissar Dreisch ließ sich durch diese Aussagen indessen nicht irre machen, er ließ den Debias abführen und nahm bei demselben eine Haus-suchung vor, wobei er 30 Briefe, von denen 2 von Wilson und 1 von Rouvier unterzeichnet waren, fand. Da die Briefe nichts als Einladungen zu Versammlungen enthielten, wurde die Untersuchung eingestellt. Debias befindet sich seitdem in Mazas.“

Paris, 27. Dez. Das „Journal des Debats“ bringt eine Berliner Depesche, nach welcher der deutsche Botschafter v. Schweinitz zwei Unterredungen mit Giers gehabt hätte. Beide hätten ein befriedigendes Ergebnis gehabt. Giers habe sich nach der zweiten Unterredung nach Gatschina begeben, um mit dem Zaren zu arbeiten.

Paris, 28. Dez. Nach einer Meldung des „Temp“ erteilte der russische Botschafter in Wien dem Grafen Kalnoth die Versicherung der friedlichen Gesinnungen Rußlands. Herr v. Giers soll sich in demselben Sinne und in ganz entschiedener Weise gegen den österreichischen Botschafter in Petersburg ausgesprochen haben.

#### Italien.

Wie bereits gemeldet, drängen die Dinge in Abessinien zu einer Katastrophe. Aus Massauah wird gemeldet, daß der Regus in langen Tagesmärschen mit drei starken Armeen in der Höhe von 80 000 Mann vorrückte. Wenn die Italiener unter diesen Verhältnissen nicht die Offensive ergreifen, dürfte die ganze, mit so großen Kosten ins Leben gerufene Expedition in eine kritische Lage kommen, sofern es nicht doch noch zu einer Verständigung kommt.

Rom, 26. Dez. Der Papst empfing heute in besonderen Audienzen alle Mitglieder des diplomatischen Körpers, welche ihr Glückwünsche anlässlich des Jubiläums und des neuen Jahres darbrachten. Der Herzog von Norfolk übergab das Geschenk der Königin von England. Die Könige von Holland und Württemberg und der Großherzog von Baden übersendeten gleichfalls Geschenke und Glückwünsche.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage hat in einer großen Zahl von katholischen Städten die Feier des Papst-Jubiläums stattgefunden. Ein halbes Jahrhundert war an diesem Tage verstrichen, seitdem das Oberhaupt der katholischen Christenheit die Priesterweihe empfing. In Rom sind natürlich großartige Vorbereitungen zum Empfange der Flut von fürstlichen und hohen geistlichen Gästen getroffen worden. Den

Höhepunkt der Feier wird selbstverständlich die Gelebrierung des Hochamtes durch den heiligen Vater in St. Peter bilden.

Eine sinnige Ueberraschung bereitete der Bürgermeister von San Remo dem Kronprinzen. Unter seiner Führung erschienen die Schulkinder des Ortes vor der Villa Ferio und sangen Weihnachtslieder. Der Kronprinz und die Kronprinzessin kamen heraus. Der Kronprinz unterließ sich längere Zeit mit dem Bürgermeister, er dankte herzlich und versicherte seine Freundschaft für Italien und dessen König.

Aus Florenz wird über das Befinden des dort weilenden Königs von Württemberg gemeldet, daß zwar noch asthmatische Beschwerden herrschen, aber im Ganzen doch eine Besserung zu verzeichnen ist.

#### England.

Londor, 29. Dez. Ein Artikel der Morning Post, wonach England Schuler an Schuler mit Berlin, Wien, Rom und Konstantinopel steht, stammt von leitender Regierungsstelle.

#### Bulgarien.

Die bulgarische Regierung hat bei der Lütticher Gewehrfabrik 50 000 klein-calibrige Repeatinggewehre bestellt.

Sofia, 27. Dez. Baron Hirsch wird Anfangs Januar hier erwartet, um über die bulgarische Anleihe zu verhandeln. Man erhofft von ihm Bereitwilligkeit und eine annehmbare Offerte. 15 Millionen Patronen, im März lieferbar, wurden bei einem Brüsseler Haus bestellt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Wahingen a. G., 23. Dez. Gestern fand eine große Treibjagd auf unserer Markung statt, wobei 130 Hosen geschossen worden sind.

Serabronn, 21. Dez. Vor einiger Zeit wurde im nahen Gagstahl in einer Brennerlei Spiritus auf's Faß gelassen. Als das Faß gefüllt war, lief aus dem herausgezogenen Schlauch noch Spiritus und entzündete sich an der in der Nähe stehenden Laterne. Sofort brannte der Spiritus des leeren gefüllten Fasses an der Spundöffnung und auch die in der Nähe liegenden übergeschütteten Gefäße standen in Flammen. Alles schien verloren. Nur der Geistesgegenwart des Küfers G. ist es zu danken, daß großes Unglück vermieden wurde. Alle Anwesenden hatten den Keller wegen der zu großen Hitze verlassen. Da sprang der Besondere auf das Faß und verstopfte, der brennenden Masse nicht achtend, die Spundöffnung mit seiner Mütze. Sofort war dort das Feuer gelöscht und der übergeschüttete Spiritus brannte ruhig ab. Zunächst waren durch dieses lächerliche Einschreiten etwa 6000 Liter Spiritus gerettet, durch die Vermeidung der sicheren Explosion aber auch das ganze Anwesen und ein Teil des Ortes.

In Königseggwald bekam ein 12jähriger Knabe in der Schule einen derben Verweis, den er sich so zu Herzen nahm, daß er, vom Schlag gerührt, tot zu Boden sank. Fast ausschließlich aus gestohlenen Sachen bestand das Warenlager eines schwungvoll betriebenen Manufaktur- und Modewaren-Geschäfts in Effen. Die Inhaberin, eine Frau Heinz hatte eine Anzahl von Personen zu Ladenbleibstählen abgerichtet und diese verstanden ihre Sache so gut, daß das Warenlager stets gut gefüllt war. Die Strafkammer hat die Inhaberin zu 3 Jahren, 2 Helferrinnen zu je 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eine seltsame Frage. In einem Dorf des Landes M. findet das Begräbnis des reichen Erbpächters Lehmann statt. Die Chorknaben haben eben ihr Grablied beendet, der Geistliche hat seine Trauerrede vor dem offenen Grab, an dem der Sarg steht, begonnen, da regt sich nach Ansicht der Chorknaben etwas im Sarg. Einer von ihnen zapft den Pastor am Ornat. Der schiebt ihn beiseite. Wieder zapft ihn einer, der Geistliche, weiß jedoch nicht weshalb. Da hört der Küster auch das Geräusch im Sarg. Um den Geistlichen nicht abermals zu stören, bückt er sich vorsichtig, und damit die Anbachtigen nicht beunruhigt werden, nähert er sich in dieser Haltung dem Sarg. Leise klopfte er daran und fragt: „Herr Lehmann, wünschen sie noch was?“

Während der Weihnachts- und Neujahrszeit vergehet die unzeitlich wohl mit dem beschwerlichsten Beruf belasteten **Briefträger und Postboten**, auch die **Still- und Nachtwächter**, die über die Sicherheit der Stadt und des Dorfes zu wachen haben, nicht, zudem ihre Einkommensverhältnisse nichts weniger als glänzende sind.

**Füttert die hungernden Vögel**  
auf schneefreien Plätzen, also unter Bordächtern,  
in Gartenhäuschen u. s. w.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 57.)

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Gagstahl. — Druck u. Verlag: der G. W. Baiter'schen Buchhandlung in Gagstahl.



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

In dem

**Konkurs-Verfahren**

gegen Johannes Hänfler, Wittwer und Schneider von Unterschwandorf, wird als weiterer Verathungsgegenstand auf die Tagesordnung der Gläubiger-Versammlung vom 24. Januar 1888, Nachmittags 3 Uhr (Prüfungstermin) gesetzt.

Der Antrag des Konkursverwalters auf Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand.

Den 28. Dezember 1887.

Gerichtsschreiber Brodbeck.

**Medicinal-Ungarweine**



analysiert und rein befunden von Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.

Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen.

Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei

**Heinrich Lang, Conditor**

Nagold.

**Zugelassener Hund.**

Ein wie dieser Tage zugelassener Haushund, mit weißen Abzeichen, kann gegen Bezahlung der Unkosten abgeholt werden bei

Louis Rappeler.

Nagold.

**Ziegler-Gesuch.**

Ein tüchtiger zuverlässiger Ziegler findet Stelle in

**Kauser's Ziegelei.**

Nagold.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein streng solides Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, das besonders in der Küche bewandert ist, findet bei gutem Lohn bis Lichtmess eine Stelle durch die

Redaktion.

Nagold.

Eine ältere kräftige

**Dienstmagd**

findet auf Lichtmess Stelle im Seminar. Gute Zeugnisse erforderlich.

Nagold.

**Zu mieten gesucht**

sofort eine Wohnung mit 3-4 Zimmern und sonstigem Zubehör von

**Rad, Bez. Feldweibel.**

**Neujahrswünsche,**

gewöhnliche & humoristische empfiehlt in grosser Auswahl

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Wurde durch den Kaiser, Kaiserlich u. Königlichem Hofrat Dr. med. G. W. Zaiser, als sehr wirksames Heilmittel empfohlen.

**Bain-Expeller**

Wichtig in den meisten Apotheken.

**Todes-Anzeige.**

Nagold.



Heute Nacht 1 Uhr hat der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Schwester **Frau Charlotte Oeffinger**

geb. Nühle, Apothekers Witwe hier,

in ihrem 71. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft zu sich genommen, was im Namen der Hinterbliebenen, statt jeder weiteren Anzeige, mit der Bitte um stille Teilnahme mitteilt

der Sohn:

**R. Oeffinger, Apotheker.**

**Abonnements-Einladung**

auf die

**„Deutsche Reichs-Post“.**

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und löstet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 J monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 J. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R. P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R. P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkwohl mißbraucht werden, und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R. P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unästhetische und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundzüge und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichen Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.

Stuttgart, im Dezember 1887.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

**Neu für Deutschland!**

**Medicinal-Dessert-&Trink-Weine**

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“, Essenz „Seidysoi“	Stärkere Trink- und Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas . . .	1.50
„Roswein Sekt herb“	Für Blutarme, Magenleidende, Refouvaldezenten.	per 1/2 Fl. mit Glas . . .	1.25
„roth, süß, „Austudja“		per 1/2 Fl. mit Glas . . .	1.50
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas			1.25
Erlauer (ung. Rotwein)			1.50
Carlswitzer			1.75
Elfsässer Rotwein			1.85
Marfala-Wein ital. Magenn. pr. 1/2 Fl. . . .		1/2 Fl. mit Glas . . .	2.25
Malaga (braun und rosigolden)		1/2 „ „ „ „	2.25
Keres (Cherry)		1/2 „ „ „ „	2.25
Dry Madeira		1/2 „ „ „ „	3.25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)		1/2 „ „ „ „	2.25
Zofaner Ausbruch per Originalflasche mit Glas		75 J. „ „ 1. . .	1.50
Simmeldinger (Pfälzer Weißwein)		per Flasche mit Glas . . .	.70
Hugsteiner			.90
Deidesheimer			1.15
Forster Traminer			1.40
Forster Auslese			1.65
Riesheimer (weißer Rheinwein)			2. . .
Radesheimer			2.50

**Carl Korn, Wein-Eu-gros-Geschäft in Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

**Kalender für 1888** in verschiedenen Ausgaben empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

**Selbstgebrannten Kaffee**

in vorzüglichen Sorten, sorgfältig geröstet, empfiehlt **Heh. Gauss, Konditor.**



Nagold.

**Lederfett,**

offen und in Büchsen sowie **Lederöl (Sozonöl),**

das beste zur Erhaltung des Leders empfiehlt

**Fr. Schmid,** vorm. G. Knodel.

Nagold.

Als vorzügliche erprobte Vindermittel bei Husten und Heiserkeit sowie bei Brustbeschwerden empfehle ich meine **Malzextract-Brustbonbons, Spitzwegerich-Honigbonbons**

und **Sibirisch-Bonbons**

stets frisch.

**Heh. Lang, Conditor.**



Directe Postdampfschiffahrt von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg nach Westindien** monatlich 3 mal, von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft haben bei ausserordentlicher Verpflegung, vorzügliche Reisegelgenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Wurst** Berw.-Aktuar, **Gottlob Knodel, Kaufm.,** **Heinrich Müller, Nagold;** **W. Richter,** Buchdruckereibes., Altenheim. [Nr. 970.]

**Kranken,**

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das

Schreiben: **Behandlung und Heilung von Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidenden zu empfehlen. Kostenlos zu beziehen von **Ludwig Wagg, Buchhändler in Konstanz.**



Nagold.  
**Weggerei-  
Empfehlung.**

Dem verehrlichen Publikum und besonders meiner werthen Kundschaft mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich die Weggerei in dem Hause des Hrn. Carl Schnufer eingerichtet habe und bitte ich auch auf diesem Plage um zahlreichen gest. Besuch, frische und gute Ware stets zu sichernd.

Wegger Haus.

Nagold.  
**Brenn-  
Spiritus 90%  
sowie  
96% Fein-Sprit**

empfehlenswert  
Hch. Lang, Conditor.

Nagold.  
Ca. 100 Jir.  
**Hen & Dehnd**

verkauft  
M. Koch, Schreiner.  
Noch ein größeres Quantum  
**gebrochene Aepfel**  
hat zu verkaufen  
der Obige.

Nagold.  
Ein größeres Quantum  
**Hen**

verkauft  
Werm. Schuster's Bwe.  
Nagold.  
Ein junger, tüchtiger, gewandter  
**Beschlagschmied**  
findet sofort Stelle, eventuell könnte derselbe die nach dem neuen Gesetz vorgeschriebene Prüfung im Aufbeschlag bei mir erlernen.

Thurver, Hufschmied.  
Ausgezeichnetes  
**Huf-, Wagen- &  
Lederseil**  
bei Obigem.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische  
**Kaffeebrennerei**  
H. DISQUE & Co. Mannheim  
empfehlenswert, unter der Marke  
**„Elephanten-  
Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M. à 1.40  
f. Menado M. „ 1.60  
f. Bourbon M. „ 1.80  
extra f. Mocco M. „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode  
**kräftiges, feines Aroma.**

**Große Ersparnis.**

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler und H. Lang, Konditor, in Altensteig bei Friedr. Flaig, in Oberjettingen bei J. Fleischle.

Unterschwandorf.  
**Wirtschafts-Eröffnung  
& Empfehlung.**



Nachdem ich die Wirtschaft von Hrn. Postagent Schüller käuflich erworben, werde ich solche nächsten Sonntag (Neujahr) eröffnen. Indem ich zur Eröffnung sowohl als auch zu ferneren Besuche höflich einlade, werde ich mich bestreben, das Vertrauen meiner werthen Gäste durch gute Getränke (Wein, Bier etc.) und Speisen sowie durch prompte Bedienung in jeder Weise zu erhalten zu suchen.

**Christian Schmelzle**  
von Hatterbach,  
Wirt und Postagent.

**Heilungen**

von Bremider, prakt. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshilfe, vollständig geheilt:

**Sicht (Gliederst.)**. J. Ambrosi, Hirschfeld.  
**Gefichtsausfälle, Säuren, Witterer**, seit 5 J. R. W. Schneider, Delemont.  
**Magenkatarrh, Magenstärke**, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Uebelkeiten, Aufstoßen, Blähungen. J. J. Eugener, Unterägeri.  
**Bliesucht, Blutarmut**, Kälte der Füße, Krämpfe, Blässe des Gesichtes wechselnd mit Röthe, Müdigkeit, besonders in den Füßen, Herzlofen, Kurzatmigkeit, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, allerbund **Nervenleiden**, Kopfschmerz, unregelmäßige zu schwache Regeln. Hrl. Eugener, Unterägeri.  
**Rheumatismus, Magenkatarrh**, seit langer Zeit. M. Steinmann, Dedingen.  
**Pflechten (Psoriasis)**, trockene, heftige Schuppenflechten an verschiedenen Körperteilen seit 18 J., Alter 62 J. Jakob Gungler, Oberberolch b. Hohenrain.  
**Blasenkatarrh**, Urindrang, Schmerzen seit langer Zeit. Alter 56 J. J. Räg, Messen.  
**Rheumatismus, Nervenschwäche**. J. Baumgartner, Bern.  
**Gefichtsausfälle, Säuren, Witterer**. G. Brunner, Königsfelden.  
**Kropf**, groß, Halsanschwellung mit Verengung, seit langer Zeit, R. Schöy, Nittwil.  
**Pflechten**, trocken, heftig **Nervenleiden**, harter nervöser Kopfschmerz, **Saaraußfall**. Gille Anker und Frau Heigl-Kuter, Zug.  
**Darmkatarrh**, chronisch, Verstopfung, Stuhlvoang, Blähungen, Wasserbreunen seit 4 J.: wurde von 5 Ärzten ohne Erfolg behandelt. Galt, Gattisau b. Langnau.  
**Achtlopfkatarrh**, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Berickelung. Hermine Gerber, Langenthal.  
**Sandwurm mit Kopf** in 2 Stunden, ohne Vorfar, hatte andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt. Una Moor, Auherschl.  
**Sommerprossen**, heftige Gesichtshaut. G. Haas, Langenthal.  
**Rheumatismus**, seit 25 J. mit äußerst heftigen Schmerzen. Frau Anker, Rühnau.  
**Pflechten (Kozoma)**, nässend, seit 20 J. Alter 56 J. Mrs. Parby, Genf.  
**Magenkatarrh**, Magenkrampf mit Drücken, Würgen, Verstopfung. Hrl. Jäggi, Dedingen.  
**Bettlägerigkeit, Blasenstärke**, von Jugend auf, Alter 26 J. J. Gens, Weinfelden.  
**Magenkatarrh**, Erbrechen, Blähungen, Aufstoßen, Würgen, Schmerzen in der Magenregion, Schwäche, Mattigkeit, Alter 71 Jahre. J. Fuhrer, St. Gallen.  
**Krampfaderen, Fußgeschwüre**, mit Entzündung und Anschwellung. J. H. Köllin, Cham.  
Adressieren: „Bremider, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.“

Großfolio-Ausgabe.  
Bierteljährlich  
für 13 Nummern 4 Mark.

Einladung

Großfolio-Ausgabe.  
Alle 14 Tage  
erscheint ein Heft à 50 Bfg.



30. Jahrgang  
1888.

Deutsche Illustrierte Zeitung

30. Jahrgang  
1888.

Bestellungen auf den begonnenen neuen Jahrgang dieses vielseitigsten und prächtigst ausgestatteten  
**großen illustrierten Familien-Journals**  
nehmen alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten täglich entgegen.

**Künstler-Ausgabe.**  
Auf feinstem Vellpapier.  
Zähl. 8 Color-Handbrosuren.  
Biertelj. [13 Fern.] 6 Mk.

Eine Probe-Nummer ist  
in jeder Buchhandlung  
gratis zu haben.

**Stab-Ausgabe.**  
Alle 4 Wochen erscheint  
ein umfangreiches Heft  
zum Preise von 1 Mark.

Nohrdorf.

Eine hochtrachtige gute

**Zugfuß**



verkauft am Montag den 2. Januar, mittags 1 Uhr an den Meistbietenden.  
Michael Killinger.

Nagold.

**Schlittschuhe**

empfehlenswert

Fr. Schmid,  
vorm. G. Knobel.

**Mehel-Suppe.**

Silvesterabend und Neujahr bei gutem Mühringer Doppelbier und gutem alten und neuen Wein.  
**Schlossbad Vollmaringen.**

Nagold.  
**3-500 Mk.**

Pfleggeld, welches länger stehen bleiben kann, hat auszuliehn  
Carl Mayer, Gerber.

• Husten, Heiserkeit  
Hals-, Brust- u. Lungenleiden  
\* Keuchhusten \*

Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**  
**Husten-Frei**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstliches Haus- u. Genusmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.  
Prosop. u. Gebr. Aug. u. v. d. Alt. b. J. E.  
Detailpreis 0.60, 1.150 u. 3.  
Allein echt unter Garantie int.

Nagold bei Hch. Gauss,  
in Altensteig bei Chr. Burghard.

**Karlsbader Kaffee**

Max Thürmer, Dresden.  
von vorzüglichstem Geschmack, feinstem Aroma  
zu 2.40  
u. 2.—  
1/2 Kilo in Buchsen.  
Kein Surrogat.  
Hervorragend schöne, wirklichen Genuss bietende Qualitäten.

In Nagold: Herr Gottlob Schmid; in Wildberg: Herr Adolf Frauer.

Nagold.  
**Kalender**  
auf 1888

empfehlenswert  
Chr. Dengler,  
Buchbinder.

**Zahnschmerzen**

werden durch mein rühmlich bekanntes, neu verbessertes Mittel sofort beseitigt. Erfolg garantiert. Fläschchen zu 60 u. 80 S.

Distel, Zahnarzt, Schaffhausen.  
Zu haben bei Herrn R. Frölich,  
Zahnmediziner, Nagold.

Nagold.  
**Näh-, Binde- u.  
Maschinenriemen**

liefert zu äußerst billigem Preis  
G. Kausler, Sattler.

Soeben ist erschienen und durch die G. W. Kaiser'sche Buchh. in Nagold zu beziehen:

**1000 Aufgaben** für das mündliche und schriftliche Rechnen, zum Gebrauch für Schulschüler, gehobene Oberklassen und Fortbildungsschulen. Gesammelt von R. Künzinger, Schullehrer in Nagold.

Preis geheftet M. 1.  
Resultate hierzu 30 S.  
G. W. Kaiser'sche Buchhlg.

Gestorben:

Den 30. Dez., Charlotte, Ehefrau des verst. Apothekers Delfinger, 70 Jahr 10 M. 14 T. alt; Beerdigung den 1. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr.